

Bezugspreis:

vierteljährlich
für Bad Gms 2 M. 10 Pf.
Bei den Postanstalten
(einschl. Postgebühren)
2 M. 2 Pf.
Erscheinung täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von G. Chr. Sommer,
Bad Gms.

Emser Zeitung

(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

Preise der Anzeigen:

Die einseitige Kleinzeile
über deren Raum 20 Pf.,
Reklamezeile 10 Pf.
Schriftleitung und
Geschäftsstelle:
Bad Gms, Kömmerstr. 96.
Fernsprecher Nr. 7.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Paul Lange, Bad Gms.

verbunden mit dem „**Amptlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 141

Bad Gms, Donnerstag den 20. Juni 1918

70. Jahrgang

Berlin, 19. Juni abends (B. B. Amptlich)
Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

W. B. Großes Hauptquartier, 19 Juni (Amptlich)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Kege Erkundungstätigkeit der Infanterie. Teilangriffe des Feindes am Meppen-Walde und nordöstlich von Bethune wurden abgewiesen. Der Artilleriekampf lebte nur an einigen Abschnitten auf.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Südwestlich von Domme scheiterte am frühen Morgen ein Angriff französischer Regimenter im Nordwestteil des Waldes von Villers-Cotterets. Am Tage mehrfach wiederholter Ansturm drückte unsere östlich von Montgobert vorspringende Linie etwas in das Innere des Waldes zurück. Im Clignon-Abschnitt, nordwestlich von Chateau-Thierry stießen mehrere feindliche Kompanien zum Angriff vor. Sie wurden von unseren Vorposten abgewiesen. Artillerie und Minenwerfer belegten mit starken Feuerüberfällen die feindlichen Anlagen bei Reims. Nachstoßende Infanterieabteilungen brachten etwa 50 Gefangene ein.

Gestern wurden 23 feindliche Flugzeuge und 3 Zersplitterballone abgeschossen. Hauptmann Berthold erlangte seinen 35. Leutnant Veltjens seinen 22. Lustflieg.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

W. B. Berlin, 18. Juni. Am Bahnhof von Compiegne rief unser Feuer Brände hervor. Desgleichen erzielten ausgiebige Bombenabwürfe auf die feindlichen Flughäfen bei Baray und Verines sowie im Waldlager von La Motiere Brände und Explosionen. In Flandern und in der Gegend zwischen Scarpe und Somme lebte das Artilleriefeuer an verschiedenen Stellen auf. Das Munitionslager von Mondicourt flog infolge der Beschädigung in die Luft. Die Bahnanlagen von Amiens erhielten schweres Feuer.

Vor großen Ereignissen in der Picardie?

Genf, 19. Juni. (ab.) Durch untrügliche Anzeichen wird laut den Pariser ministeriellen Abendmeldungen die Picardie der Schauplatz von Zusammenstößen auf breiter Front sein. Ob auch gleichzeitig südwestlich Rhodon die großen Kämpfe sich erneuern werden, läßt sich nicht voraussagen.

**Die österreich-ungarische Offensive
Der Kanal Fosetta überschritten. — Am
Montello mehrere italienische Linien
durchstoßen.**

W. B. Wien, 19. Juni. Amptlich wird verlautet vom 19. Juni, mittags:

Der Südflügel der Heeresgruppe des Feldmarschalls v. Boroevic erliefte in seinem Vordringen neue Vorteile. Der Kanal Fosetta wurde an einigen Punkten überschritten. Der Italiener setzt alles daran, unser Vordringen zu hemmen. In jenen Räumen werden Gefangene zahlreicher zusammengewürfelter Verbände eingebracht. Festige Feindesangriffe, die namentlich beiderseits der Bahn Oderzo-Trevizo mit großer Zähigkeit geführt wurden, brachen unter schweren Verlusten teils in unserem Feuer, teils im Nahkampf zusammen.

Die Divisionen des Generalobersten Erzherzog Joseph durchstießen bei Sobilla am Südufer des Montello mehrere italienische Linien. Die Zahl der Gefangenen erhöht sich.

An der Gebirgsfront waren die von uns am 15. Juni genommenen Stellungen zwischen Piave und Brenta und südöstlich von Asiago abermals das Ziel erbitterter Anstürme. Der Feind vermochte trotz großer Opfer nirgends Vorteile zu erreichen. Auch auf dem Dossio Alto stießen die Italiener immer wieder vergebens vor. An der Tiroler Westfront harte Kämpfe.

Der Chef des Generalstabs.

W. B. Bern, 19. Juni. Der Corriere della Sera erfährt aus Rom, die Hauptstadt erwarte mit größter Spannung, aber ruhig die Nachrichten von der Front. Es sei rätlich, wenn das Land auch auf die Möglichkeit eines wechselnden Waffenglücks vorbereitet werde, im festen Vertrauen darauf, daß das Heer unter allen Umständen seine Pflicht tun werde. Die Entscheidungsschlacht sei endlich da. — Wie der Secolo berichtet, sind trotz des Kammerbeschlusses zahlreiche Deputierte in Rom geblieben, um rascher Nachrichten zu erhalten.

Die elsaß-lothringische Frage.

W. B. Stuttgart, 18. Juni. In der Abgeordnetenversammlung brachte heute der nationalliberale Abgeordnete Dr. v. Hieber als Berichterstatter folgendes vor:

Ueber die sogenannte elsaß-lothringische Frage, d. h. die künftige staatsrechtliche Gestaltung der Reichslande, hat eine eingehende Aussprache zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Finanzausschuß stattgefunden. Wir wären in eine Erörterung hierüber heute wie in den letzten beiden Jahren nicht eingetreten, wenn nicht anderwärts diese Frage zum Gegenstand von Erörterungen in Parlamenten und Presse gemacht worden wäre. Wir waren jedoch darin einig, daß eine öffentliche parlamentarische Erörterung der verschiedenen in Betracht kommenden Möglichkeiten zurzeit nicht nützlich oder angezeigt sei. Wie im Vorjahr, war der Finanzausschuß darin einig, daß eine Aufteilung der Reichslande unter den beiden größten deutschen Bundesstaaten den höheren Interessen des Deutschen Reiches widerspräche, und weder den Interessen der Reichslande noch denjenigen der Bundesstaaten entsprechen würde. Der Ministerpräsident hatte mitgeteilt, daß ein bestimmter Plan noch nicht vorliege, und daß die württembergische Regierung wenn einmal ein solcher vorliege, im Bundesrat ihre Stellung dazu nicht einnehmen werde, ohne vorher Fühlung mit den Landständen zu nehmen. Dabei hatte der Ministerpräsident gleichfalls gegen die eben erwähnte Art der Lösung ernsthafte Bedenken geltend gemacht. Im Zusammenhang mit der Besprechung dieser Frage ist vom Abgeordneten Hausmann der Antrag gestellt und einstimmig angenommen und wird auch von mir zur Annahme im Plenum empfohlen, die königliche Regierung zu ersuchen, dahin zu wirken, daß bei der Handhabung der Festsätze, insbesondere auch in Ansehung der öffentlichen Besprechung der staatsrechtlichen Verhältnisse der Reichslande, eine gleichartige Behandlung eintritt. Des weiteren sind einige auf die künftige Gestaltung der östlichen Länder bezügliche Fragen kurz erörtert worden. Dabei ist in Uebereinstimmung mit dem Ministerpräsidenten der Ansicht von verschiedenen Seiten Ausdruck gegeben worden, daß bei der künftigen Gestaltung dieser Länder von Württemberg Standpunkt aus keine dynastischen, sondern nur allgemein deutsche Interessen in Betracht kommen. — Weiterhin wurde die Frage der Entsendung des bayerischen Ministerpräsidenten a. D. Grafen v. Podewils als bayerischen Vertreter zu den Friedensverhandlungen in Brüst-Litovsk besprochen. Der Finanzausschuß war mit dem Ministerpräsidenten darin einig, daß ein in den Jahren 1870-71 abgeschlossenes Uebereinkommen zwischen Preußen und Bayern, das dem letzteren das Recht einer besonderen Vertretung bei Friedensverhandlungen einräumte, kein deutsches Reichsrecht begründen würde. Staatsrechtlich betrachtet wäre ja auch der deutsche Kaiser nicht in der Lage, sein ausschließliches Recht, Frieden zu schließen (Art. 11 der Reichsverfassung) ganz oder teilweise an einen Bundesstaat abzutreten. Doch mag die Sache auf sich beruhen, da eine weitere Vertretung eines bayerischen Sonderrechtes nicht erfolgt, vielmehr die Entsendung des Grafen v. Podewils mehr als Höflichkeitsakt betrachtet werden zu sein scheint. Es ist die Frage erhoben worden, ob ein gleicher Höflichkeitsakt nicht auch für Württemberg gewünscht werden solle. Eine solche Entsendung eines sachkundigen Vertreters, beispielsweise bei besonderen wirtschaftlichen Fragen, wäre zweifellos mit den deutschen Gesamtinteressen wohl vereinbar, und es darf angenommen werden, daß grundsätzlich dagegen auch in Berlin keine Bedenken beständen. Im übrigen wird auf ein einheitliches, nach außen geschlossenes Auftreten der Vertreter des Deutschen Reiches ein besonderes Gewicht zu legen sein. Eine Sorge in dieser Richtung ist unbegründet. Aber es war gut, auch das bestehende Recht festzulegen. Diese Ausführungen wurden debattelos entgegengenommen.

Oesterreich-Ungarn.

Die Verkürzung der Brotration.

Wien, 18. Juni. Die Verkürzung der Brotration wird von der gesamten Presse erst besprochen. In der Arbeiterzeitung, welche in ihrem Leitortitel sehr heftige Angriffe gegen die Regierung richtet, erhebt der Parteivorstand der Sozialdemokraten schärfsten Widerspruch gegen diese Maßnahmen und lehnt jede Verantwortung für die Folgen ab. Andererseits fordert der Parteivorstand die gesamte Arbeiterschaft auf, die Ruhe zu bewahren, insbesondere sich nicht zu Ausschreitungen auf den Straßen hinziehen zu lassen, vielmehr die Beschlüsse des für heute nachmittag einzuberufenden Wiener Arbeiterrats abzuwarten.

W. B. Wien, 18. Juni. Einer Abordnung von 150 Sozialdemokraten, die wegen der Kürzung der Brotration für die Wiener Bevölkerung vorstellig wurde, erklärte Ministerpräsident v. Seidler, gestern abend sei noch Minister Paul nach Berlin gereist. Es bestehe immerhin die Hoffnung, daß von deutscher Seite im Sinne der im Mai getroffenen Vereinbarungen gewisse Transporte an Oesterreich abgegeben würden. Der Ministerpräsident hofft, daß die Periode der Verringerung der Brotration so kurz als möglich sein werde und versichert schließlich, daß die Regierung alle Vorkehrungen getroffen habe, um die Erfassung der heran-

reisenden Ernte so rasch als möglich durchzuführen. (Antwortung des W. B.: Wie wir von zuständiger Seite erfahren, ist die Abgabe von Brotgetreide aus deutschen Beständen abgeschlossen.)

Großrußland.

Berlin, 19. Juni. Der B. Z. a. W. wird aus Stockholm gemeldet: Zar Nikolaus ist jetzt mit seiner Familie nach Moskau gebracht worden, da sein bisheriger Aufenthalt in Jekaterinenburg durch die Aktion der Tschecho-Slowaken und der Uralsofaken gefährdet wurde.

Die Gegenrevolution.

Moskau, 18. Juni. (W. B. Nichtamtlich.) Verspätet eingetroffen. „Pravda“ vom 13. Juni veröffentlicht ein Dekret, wonach alle Arbeiter und Bauern, die 1893 bis 1897 geboren sind und in den Wolga-, Ural- und westsibirischen Militärbezirken vorübergehend oder ständig wohnen, der Einberufung unterliegen. — Nach einer Meldung der gleichen Zeitung sollen die Tschecho-Slowaken bei Samara unter Führung des französischen Obersten Seltier stehen.

Moskau, 5 Juni. (W. B. Nichtamtlich.) Petersburger Telegraphen-Agentur. (Verspätet eingetroffen.) Der Kampf mit der Gegenrevolution wird infolge des entschlossenen Widerstandes der slowakischen Truppen und der revolutionsfeindlichen Bewegung kleiner Teile des russischen Bürgertums schwieriger. Aus Sensa zurückgeworfen, sind die Tschecho-Slowaken aus Szyran marschiert und haben sich der großen Wolgabücke bei dieser Stadt bemächtigt und somit der Hauptverkehrsader nach Sibirien. Professor Proloy War, Vertreter des tschechischen Führers Masaryk, forderte die Aufständischen auf, den Widerstand gegen die Sowjettruppen aufzugeben. Die telegraphische Verbindung mit Omsk, Tomsk und Irkutsk ist unterbrochen.

Telephonische Nachrichten.

Schwerste Beschädigung der Reimscher Forts.

Genf, 20. Juni. Nach einer Pariser Meldung sind die südöstlichen Reimscher Außenforts dauernd schwerstem deutschen Geschützfeuer ausgezehrt. Vom Fort Pompelle sind nur noch Trümmer vorhanden.

Troelstra erhält keinen Paß nach England

Rotterdam, 19. Juni. Der Nieuwe Rotterdamse Courant berichtet: Heute wurde Dr. Troelstra mitgeteilt, daß die englische Regierung es abgelehnt hat, ihm einen Paß für die Reise nach England auszustellen. Dr. Troelstra wird also nicht an der Konferenz der englischen Arbeiterpartei teilnehmen können.

Die Frage der besetzten Gebiete im Osten.

Berlin, 20. Juni. Wie dem Berl. Tgl. berichtet wird, hat gestern nachmittag von 3 Uhr nachmittags bis abends 8 Uhr eine vertrauliche Konferenz der Führer der Mehrheitsparteien des Reichstages mit dem Reichskanzler Grafen Hertling, dem General Krüner aus der Ukraine und dem Reichskommissar für Kurland und Litauen Freiherrn von Falkenhäusen über die Frage der besetzten Gebiete im Osten stattgefunden.

Schwere Kohlenstaubeexplosion.

Kottbus, 20. Juni. Die Blätter melden aus Bockwitz: Eine folgenschwere Kohlenstaubeexplosion hat sich Sonntag früh in der Brikkettfabrik der Milles-Grube ereignet. 4 Mann waren sogleich tot, von den anderen, die schwere Brandwunden erlitten, starben 7 Mann.

Aus Provinz und Nachbargebieten

!: Hinweis. Auf die in heutiger Kreisblattnummer veröffentlichte Verordnung der Kommandantur Coblenz-Ehrenbreitstein betr. Benützung von Stienen usw. in Fabriken sei hiermit aufmerksam gemacht.

!: Betr. Bildung von Fachinnungen im Handwerk. Die durch den Krieg veränderten Verhältnisse machen den sachlichen Zusammenschluß und die wirtschaftliche Organisation des Handwerks dringend nötig. Insbesondere gilt dies hinsichtlich der Rohstoffversorgung und der Erhaltung des Handwerks als selbständigen Faktor unserer Volkswirtschaft. Die Handwerkskammer hat deswegen in ihrem Bezirk zunächst die Bildung von Fachinnungen angeregt, infolgedessen bereits eine ganze Anzahl von Anträgen auf Bildung von Zwangs- (Fach-) Innungen bei dem Herrn Regierungspräsidenten eingereicht sind. Zurzeit vollzieht sich in den ein elnen Kreisen das gesetzlich vorgeschriebene Abstimmungsverfahren, welches die Entscheidung bringt, ob die beantragte Innung errichtet

wird oder nicht. Es ist deshalb Sache der betreffenden Handwerker, nach der bezüglichen Bekanntmachung des Herrn Landrats, ihre Stimme abzugeben, ob sie für oder gegen die Errichtung der Zwangs- (Zach-) Innung sind. Auch diejenigen Handwerker, welche die Anträge auf Errichtung der Innung unterschrieben haben, müssen ihre Stimme abgeben, da die Unterzeichnung des Antrags nicht als Abstimmung gilt. Nötigenfalls können die Handwerker sich wegen Rat und Hilfe an die Kreisverbände des Gewerbevereins für Nassau, oder auch an die Handwerkskammer direkt wenden. Die Abstimmung kann auch schriftlich geschehen.

Das Gold dem Vaterlande. Während der Juwelen- und Goldankaufswache (16 bis 23. Juni d. J.) erklärt sich der Rhein-Mainische Verband für Volksbildung bereit, allen Persönlichkeiten, welche Goldstücke abliefern, folgende Vergünstigung zu gewähren. Für jedes Goldstück, das gegen Banknoten eingetauscht wird, sendet der Verband kostenlos ein Paket gute Bücher an einen von dem Ablieferer bezeichneten im Felde stehenden Heeresangehörigen. Besondere Wünsche betreffend den Inhalt der Bücher werden berücksichtigt. Den Ablieferern wird zur Kennzeichnung ihrer besonderen Wünsche ein dafür hergestellter Vordruck kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Austausch von Gold gegen Scheine wird auf der Geschäftsstelle des Verbandes, Frankfurt a. M., Paulsplatz 10, rechter Eingang, vorgenommen. Für nicht in Frankfurt ansässige Ablieferer genügt die Einsendung einer amtlichen Bestätigung über die Ablieferung eines Goldstückes während der Zeit vom 16. bis 23. Juni d. J.

Die Erdbeerenernte ist infolge der ungünstigen Witterung weit schlechter ausgefallen, als im Vorjahr. Wenn sich hieraus auch die geringe Zufuhr erklärt, so muß das völlige Verschwinden der Erdbeeren vom Markte doch auch noch andere Ursachen haben. Diese Ursachen werden vor allem darin zu finden sein, daß die Verbraucher in die Erzeugerorte fahren und dort direkt vom Erzeuger, vielfach unter Ueberschreitung der Höchstpreise, aufkaufen. Um diesem Uebelstand zu steuern, ist angeordnet worden, daß in den Erzeuger-Gemeinden Erdbeeren nur noch an ortsanfässige Verbraucher abgegeben werden dürfen, daß aber im übrigen die Erdbeeren nur an die zugelassenen Händler verkauft werden dürfen. Hoffentlich ist dieser Versuch, den Markt besser mit Erdbeeren zu versorgen, erfolgreich.

Frankfurt a. M., 18. Juni. (B. B.) Gegen die Besteuerung der alkoholfreien Getränke wendet sich eine Eingabe, die vom Armenamt, Jugendamt und Wohnungsamt sowie von 40 sozialen Vereinen, Gewerkschaftsverbänden und von etwa 40 Einzelpersonen an den Reichstag gerichtet worden ist. Die Petition führt aus, daß die geplante Besteuerung von Limonaden und Mineralwässern die Bekämpfung der Trunksucht gefährde, und fordert aus sozialen, ethischen und gesundheitlichen Gründen: 1) steuerliche Freilassung der alkoholfreien Getränke, soweit diese nicht als Luxusgetränk anzusehen sind, zum mindesten Steuerbefreiung für die in gemeinnützigen Trinkhallen, im Straßenverkauf und in Fabrik- und Militärkantinen verschänkten Mineralwässer und Limonaden; 2) Abzweigung eines ansteigenden Verhältnissanteils an den Erträgen der Alkoholsteuer zu Zwecken der Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs, zur Heilung seiner Opfer und zur Behebung seiner Folgen. Die Unterzeichner der Eingabe erwarten vom Reichstag, daß seine Abgeordneten als Vertreter des gesamten Volkes den Nutzen der Allgemeinheit über das Interesse der Alkoholhersteller und Verarbeiter stellen werden und die geplanten Getränkesteuern in der vorgeschlagenen Weise abändern zur Förderung des Wiederaufbaues unserer Volkskraft, zur Hebung der Volkssitte und schließlich auch zum Nutzen der Reichs-, Staats- und Gemeindefinanzen.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Eindbruchdiebstahl. sind hier gegenwärtig wieder an der Tagesordnung, und zwar haben es die Spitzbuben häufig auf Lebensmittel, Schinken, Speck und andere schöne Sachen abgesehen. In drei verschiedenen Kurlozierhäusern und in einem Privatwäcker wurden derartige Besuche abgefeuert. In einem Falle wurden sehr erhebliche Vorräte gestohlen. Also Vorsicht!

Eingefandt.

Achtung Rekruten! Die Eingezogenen des Jahrgangs 1900 werden gebeten, sich am Freitag, den 21. d. Mts., morgens 6 Uhr an der Ecke von Böh zu versammeln zwecks Abmarsch zum Bahnhof. — Gleichzeitig erlauben sich die Landsturmpflichtigen, Herrn Oberpostdirektor Langenberg auch von dieser Stelle aus nochmals für seine freundliche Teilnahme an ihrer Abschiedsfeier herzlichen Dank auszusprechen.

Nievern, 17. Juni. Bürgermeister Bernd wurde das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen.

Lebensmittelverteilung.

Verkaufstag: Freitag, den 21. ds. Mts.
Verkäufer: Inhaber der Kundenlisten.
Nährmittel, 150 Gr. auf Nr. 23 der Lebensmittelbescheinigung.
Bad Ems, den 20. Juni 1918.

Der Verbrauchsmittelamt.

Wollabgabe.

Am Freitag, den 21. ds. Mts., nachm. 2 Uhr, wird im Lokale des J. C. Hölz die beschlagnahmte Wolle der hiesigen Schafe durch Herrn Rosenthal aus Nassau abgenommen.
Bad Ems, den 18. Juni 1918.

Der Magistrat.

An die Bewohner des Unterlahnkreises.

Im Anschluß an die Ludendorff-Spende wird eine Ankaufswache für Goldsachen und gemünztes Gold vom 16. bis 23. Juni veranstaltet. In Anbetracht der siegreichen Kämpfe unserer hervorragenden Heere, die uns einem baldigen Frieden näher bringen, ist es die Pflicht eines jeden guten Deutschen, auch der Heimat finanziell einen guten Abschluß des Krieges zu sichern. Wir richten daher die höfliche wie auch dringende Bitte an alle Bewohner des Kreises, alle vorhandenen Goldsachen und Goldmünzen in der angegebenen Zeit bei der Goldankaufsstelle zur Ablieferung zu bringen. Die Goldankaufsstelle ist geöffnet vom 16. bis 23. Juni von 2—5 Uhr nachmittags in Diez, Bahnhofstraße 21. Die Sachen werden alle zum vollen Goldwert und gleich bar bezahlt.

Der Ehren-Ausschuß der Gold- u. Silber-Ankaufsstelle.

Der Vorsitzende
Ehon. Kgl. Landrat. [7010]

Achtung für Besitzer von Zugtieren und Fahrzeugen.

Die Kommandantur der Festung Coblenz-Ehrenbreitstein hat auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. 6. 1851 unterm 7. April 1917 eine Verordnung erlassen mit folgendem Inhalt:

1. Alle Bewegungen von Gütern, die für die Kriegswirtschaft einschl. der Lebensmittelversorgung notwendig sind, sowie diejenigen, welche zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Eisenbahnen und zur Behebung von Verkehrsstörungen bewirkt werden müssen, sind sofort auszuführen.

2. Dazu sind sämtliche Zugtiere und Fahrzeuge nebst Führer oder Begleitmannschaft auf Anforderung gegen Entgelt zur Verfügung zu stellen.

Die Höhe des Entgelts ist die ortsüblich oder tarifmäßige und wird im Zweifel von der anfordernden Stelle bestimmt.

3. Besitzer von Wagen und Halter von Zugtieren oder deren Bevollmächtigte, die sich ohne berechtigten Grund weigern, Wagen oder Zugtiere auf Anforderung gemäß Ziffer 2 sofort zur Verfügung zu stellen, sowie Führer oder Begleitmannschaften, die sich weigern, der Anforderung nachzukommen, werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, bei Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Alle Besitzer von Zugtieren und Fahrzeugen werden auf den Inhalt dieser Bekanntmachung hingewiesen und ersucht, den an sie ergehenden Aufforderungen pünktlich Folge zu leisten. Es muß jeder Fall der Weigerung oder der nicht sachgemäßen Erledigung des Auftrages der Kommandantur mit dem Antrag auf Bestrafung vorgelegt werden.

Bad Ems, den 12. Juni 1918.

Der Magistrat.

Lebensmittelstelle für den Stadtbezirk Diez

Freitag, den 21. Juni:
Verkauf von 125 Gramm Graupen gegen Abschnitt 6, 250 Gramm Rar melade gegen Abschnitt 7 der Lebensmittelkarte in allen Geschäften.

Fleisch und Fleischwaren. Verkaufsstellen in dieser Woche die Metzgereien Vog, Quirein, Sterkel und Thomas.

Freitag, den 21., und Samstag, den 22. Juni:
Anforderung und Ausgabe der Bezugsscheine für Einmachzucker laut Bekanntmachung des Magistrats vom 14. Juni. Kreiszuferkarten sind vorzulegen. Reihenfolge, welche genau einzuhalten ist: Freitag vorm. 9—10¹/₂ Uhr Bezirk A, vorm. 10¹/₂—12 Uhr Bezirk B, nachm. 2—3¹/₂ Uhr Bezirk C, nachm. 3¹/₂—5 Uhr Bezirk D, Samstag vorm. 9—10¹/₂ Uhr Bezirk E, vorm. 10¹/₂—12 Uhr Bezirk F, nachm. 2—3¹/₂ Uhr Bezirk G, nachm. 3¹/₂—5 Uhr Bezirk H.

Die Zeit des Verkaufs des Einmachzuckers, ebenso die Menge, welche auf jeden einzelnen Bezugsschein zur Ausgabe gelangt, wird später bekannt gegeben.

Samstag, den 22. Juni:
Butter gegen den für diese Woche gültigen Abschnitt der Zeitkarte in den bekannten Verkaufsstellen.

Ein Ei gegen Abschnitt 12 der Eierkarte bei den Verkaufsstellen, wofelbst der Eintrag in die Kundenlisten erfolgt ist.

Bekanntmachung.

Die Geldbeträge für freiwillig abgelieferte Metallgegenstände (Anerkennungsscheine Nr. 1—21) können abgeholt werden.

Diez, den 19. Juni 1918.

Die Stadtkasse.

Die Gold- u. Silber-Ankaufsstelle in Diez, Bahnhofstraße Nr. 21

ist bis zum 23. ds. Mts. täglich nachmittags von 2 bis 5 Uhr geöffnet.

Dortselbst werden Gold- und Silbersachen, in- und ausländische Gold- u. Silbermünzen angekauft und gleich bar bezahlt.

[6995]

Kgl. Kurtheater Bad Ems (im Kursaalgebäude.)

Leitung: Hofrat Hermann Steingötter.

Samstag, den 22. Juni 1918,

Nachmittags 4 Uhr

zu bedeutend ermäßigten Preisen

Minna von Barnhelm.

Lustspiel in 5 Aufzügen von Lessing.

Abends 8 Uhr

Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in 4 Akten von Fr. P. v. Schönthan. [7006]



Tieferschüttert erhielten wir die schmerzliche Nachricht, dass mein herzensguter, jüngster Sohn, unser innigst geliebter Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Sehr

Musketier in einem Inf.-Reg.

im fast vollendeten 19. Lebensjahre am 31. Mai den Heldentod gestorben ist.

Bremberg, Darmstadt, den 17. Juni 1918.

Frau Christian Sehr Witwe

und

Familie Schmidt.

[7019]

Dankagung.

Für die wohlthuenden Beweise inniger Teilnahme während der langen Krankheit und der Beerdigung unserer teuren Entschlafenen, sowie den Jungfrauen und für die so zahlreichen Blumen Spenden sagen wir hiermit allen unsern tiefgefühlten Dank.

Familie Joh. Kopp,

Hans Sauer.

Bad Ems, den 19. Juni 1918.

[7018]

Ich suche für mein Büro

Dame oder Kriegsbeschädigten

in Buchführung, Lohnbuchhaltung u. selbständiger Correspondenz durchaus befähigt (Schreibmaschine). [7020]

Theodor Bleitgen, Diez.

Wir suchen zum 1. Juli zwei tüchtige

Serviermädchen.

6991 Kurhaus Bad Nassau, Nassau a. L.

Emser Goldwoche!

vom 17.—23. Juni. [6981]

Alles Gold dem Vaterlande!

Mädchen

für Küchen- u. Hausarbeit für 1. Juli gesucht. [6992] Hotel Weißes Roß, Bad Ems.

Tüchtige Büglerinnen

gesucht. [7013]

Heinrich Hünede Nachf.

Coblenz, Schlachthofstr. 27.

Ein möbliertes

Zimmer

mit zwei Betten und Kochgelegenheit auf längere Zeit in Ems gesucht. Schriftliche Angebote unter F. 630 an die Geschäftsstelle der Ems. Ztg. erbeten. [7014]

Ein wenig gebrauchter photogr. Apparat 10x15 oder 13x18 zu kaufen gesucht. Angebote unter G. 735 an die Geschäftsstelle. [7016]

Zu verkaufen ein schöner 2 jähr. Sahn. [7017] Kaul, Silberaustr. 16, Ems.

Küchenmädchen zum 1. Juli gesucht. [7017] Näheres Geschäftsst. d. E. Ztg.

Goldene Brosche mit Steinen am Samstag abend

verloren. 7021

Abzugeben gegen gute Belohnung Villa Balzer, Ems.

unser Kassenfront aufrollen und durch die weiße Ebene von Blüte auf Kamastus markieren